

6 Ausbildungen

6.1 Ausbildungsschule



6.1.1 Vorbereitungsdienst für Lehrkräfte

An der Steinburg-Schule werden seit vielen Jahren Sonderschullehrer ausgebildet. Nach ihrem erfolgreichen Abschluss des Lehramtsstudiums mit dem Master of Education treten die neuen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) ihren Dienst an. Zuständig für diese zweite Phase der Lehrerausbildung sind zum einen das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH) und zum anderen die jeweilige Ausbildungsschule, also die Steinburg-Schule.

An der Steinburg-Schule können bis zu drei LiV's gleichzeitig ausgebildet werden. Die Inhalte und der Umfang ihrer Arbeit sind im Ausbildungskonzept geregelt. Schwerpunkte der Ausbildung sind zum einen die Arbeit am Förderzentrum und zum anderen die Arbeit in der Inklusion und Prävention. Gemäß den Vorgaben des Ausbildungskonzeptes der Steinburg-Schule und der Lehrpläne bereiten die LiV's den Unterricht am Förderzentrum oder in einer kooperierenden Grundschule bzw. Gemeinschaftsschule vor und führen ihn selbständig durch. Jede LiV erhält bei der Umsetzung umfassende Unterstützung durch ihre Ausbildungslehrkraft und das Ausbildungsteam, welches sich aus allen LiVs, ihren Ausbildungslehrkräften und der Schulleitung zusammensetzt. In regelmäßigen Unterrichtsbesuchen und -beratungen werden die LiV's in ihrem Lernfortschritt begleitet. Nach eineinhalb Jahren legen sie die Zweite Staatsprüfung ab und können sich nach bestandener Prüfung für die Einstellung in den Schuldienst bewerben.

6.1.2 Möglichkeiten von Praktika

Seit Jahren arbeitet die Steinburg-Schule mit den unterschiedlichsten Fachschulen für Sozialpädagogik verschiedener Landkreise zusammen. Es können im Rahmen der Ausbildung Praktika zum Heilpädagogen, Erzieher und Sozialpädagogischen Assistenten an unserer Schule abgeleistet werden. Jeder Praktikant wird einer Klasse zugeordnet und kann sich dort in seinen jeweiligen Aufgabenfeldern erproben. Auch findet im Einzelfall eine Zusammenarbeit mit den Fachschulen statt, um Schwerpunkte während des Praktikums und Beurteilungskriterien der Praktikanten nach dem Praktikum zu erarbeiten. Das Ziel der unterschiedlichen Praktika ist es, theoretisches Wissen, welches in den verschiedenen Fachschulen vermittelt worden ist, im pädagogischen Alltag einer Schule für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung praktisch kennen zu lernen und zu vertiefen. Die unterschiedlichen Zielsetzungen und Aufgaben ergeben sich aus dem jeweiligen Ausbildungsstand der Praktikanten. So können das Orientieren und Erkunden, das Planen sozialpädagogischen Handelns, die Durchführung und Reflexion, wie auch das Professionalisieren pädagogischer Arbeit ein Schwerpunkt des Praktikums sein. Wichtig ist bei allen Themen das regelmäßige Gespräch mit dem Klassenteam und die Rückmeldung durch die Klassenlehrkraft, die einen Praktikanten begleitet und in seinen Aufgabenfeldern unterstützt.

Darüber hinaus können Schüler der Sekundarstufe I der diversen Schulen des Kreises im Rahmen eines Betriebspraktikums an der Steinburg-Schule erste Einsichten in das Berufsleben erlangen.

6.2 Fortbildungskonzept



Das Kollegium der Steinburg-Schule zeichnet sich durch eine hohe Fortbildungsbereitschaft aus. Es besteht Einigkeit darin, dass die Leistungsfähigkeit unserer Schule nur sichergestellt ist, wenn es für alle Bereiche der schulischen Arbeit „Experten“ und Ansprechpartner gibt. Fortbildungen bieten entscheidende Hilfen bei der Verwirklichung des Anspruchs zeitgemäß und zukunftsorientiert zu unterrichten und dienen dazu neue Ideen zu sammeln, Informationen zu aktuellen Sachgebieten zu bündeln und zusätzliche Qualifikationen zu erwerben.

Wir unterscheiden **schulinterne Fortbildungen**:

- Pro Schuljahr gibt es zwei Schulentwicklungstage, die für das gesamte Kollegium organisiert werden. Die Fortbildungen werden nach den Wünschen des Kollegiums festgelegt. Sie werden entweder von Lehrern der Steinburg-Schule durchgeführt oder es werden externe Moderatoren verpflichtet. Die Kosten dafür werden vom Kollegium selbst getragen.
- Auf Lehrer- und Fachkonferenzen werden Fortbildungen durch Mitglieder des Kollegiums angeboten oder es werden externe Fachleute für spezielle Themen geladen.

und **schulexterne Fortbildungen**:

- Das Kollegium hat die Möglichkeit Fortbildungen zur individuellen Kompetenzentwicklung zu besuchen. Fortbildungsangebote des IQSH oder anderer Anbieter werden durch Aushang im Lehrerzimmer bekannt gegeben. Viele Fortbildungen werden in der Regel in der unterrichtsfreien Zeit angeboten. Die Lehrkräfte werden ansonsten vom Unterricht freigestellt, wenn nicht außergewöhnliche schulorganisatorische Gründe dagegen sprechen. Die Teilnahme an einer Fortbildung wird bei der Schulleitung beantragt.

Die Kosten von Fortbildungen tragen die Lehrkräfte selbst. Für Fortbildungen der Kreisbediensteten steht ein jährliches Budget zur Verfügung.